



Ernährungssouveränität ist das Hauptziel, um die Nahrungsmittelversorgung für die Familie ganzjährig sicherzustellen. Überschüssige Erträge bringen durch Verkauf zusätzliches Einkommen.



Die Bodenbearbeitung wird schonend mit einfachen Mitteln durchgeführt

Fotos: Philipp/HORIZONT3000

Bodenschutz im Senegal

Klimabündnis-Gespräch mit Landwirtschafts-Experten Ismael Ndao über nachhaltige Projekte.

Das Land ist von Versteppung und Verwüstung bedroht. Wie werden Bodenschutzmaßnahmen in euren Projekten umgesetzt?

Unsere Böden sind teils sehr stark geschädigt. Daher spielen Bodenschutzmaßnahmen bei uns eine große Rolle. In einem Projekt in der Region Thiès arbeiten wir seit ca. 5 bis 6 Jahren dazu und erzielen gute Resultate. Wir setzen verschiedene Aktionen um, wie z.B. Tröpfchenbewässerung oder Bau von Steinwällen zum Schutz vor Erosion durch Wind und Wasser. Wir achten auf die Fruchtfolge und halten Alphabetisierungskurse ab. Sowohl Umwelt- und Erosionsschutz als auch eine nachhaltige Ressourcennutzung sind unsere Ziele.

Auf welche Art und Weise werden die Einheimischen miteinbezogen?

Wir haben für Männer, Frauen und Jugendliche Weiterbildungsangebote wie z.B. Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. So

können auch Frauen ihr eigenes Geld verdienen und die Ernährungssituation der Familie verbessern. In unserem Programm informieren wir die Menschen über Klimawandel, Ursachen, Erosion etc. und welche Maßnahmen getroffen werden können, um diese Entwicklung zu stoppen. Das gewonnene Wissen und die Kenntnisse können sie dann selbst auf ihrem Feld umsetzen und in ihren Dörfern weitergeben. Das ist nachhaltig und wichtig.

Könnt ihr bereits Erfolge beobachten?

Ja, z.B. in der Region Thiès konnte die Bodenqualität verbessert werden. Es können wieder verschiedene Pflanzen wie Hirse, Bohnen, Erdnüsse oder Heilpflanzen angebaut werden. Früher waren die Menschen verzweifelt und mussten wegziehen bzw. weit fahren, um Landwirtschaft betreiben zu können. Jetzt können sie in der Region bleiben und Menschen in anderen Regionen mit Rat zur Seite stehen. Diese Informationen und Hilfestellung sind sehr gefragt.

Mit welchen anderen Problemen kämpft derzeit das Land?

Wir leiden stark unter dem Klimawandel. Jetzt wäre eigentlich Regenzeit, aber es regnet nicht bzw. nur sehr wenig. Daher haben wir einen großen Mangel an Lebensmitteln und die Menschen sind hungrig. Die Klimaerwärmung ist im ganzen Sahelgebiet ein großes Problem. Landgrabbing ist ein weiteres Thema. Von den fünf Regionen, in denen wir tätig sind, gibt es in vier bereits Landraub. Länder

wie China, Saudi-Arabien, Katar, aber auch Unternehmen aus Nordamerika und Europa kaufen sich bei uns ein und pflanzen Monokulturen wie z.B. Wassermelonen an. Die Produkte bleiben jedoch nicht im Land, sondern werden exportiert.

Andere Länder zerstören und beuten die Ressourcen in Afrika aus. Einheimische werden als Arbeiter ausgenutzt und haben keine Chance auf ein menschenwürdiges Leben. Die Jungen gehen in die Städte und arbeiten als Hausmädchen oder Straßenhändler. Viele versuchen, nach Europa zu emigrieren. Dort will man sie aber nicht haben. Sie werden teilweise sehr unmenschlich behandelt und vertrieben. In Afrika bleiben die Alten und nicht bewirtschaftetes Land, das durch Wind und starke Regenfälle rasch erodiert und unfruchtbar wird.

Wir müssen dringend gemeinsam agieren und nachhaltige Lösungen finden.

PATRICIA KANDLER

INFO! www.klimabuendnis.at > Projekte > Faire Gemeindeveranstaltungen



Zur Person

Ismael Ndao studierte im Senegal Geografie mit Schwerpunkt Umwelt und absolvierte sein Doktoratstudium am Institut für Ökologie an der Universität Wien. Danach kehrte er zurück um seine Erfahrungen und sein Wissen im Senegal umzusetzen und betreut zurzeit für HORIZONT3000 verschiedene Projekte, die von Klimabündnis Österreich gemeinsam mit dem Bodenschutz seit 2013 unterstützt werden.

Kontakt! ▶ ismael.ndao@gmail.com

Foto: Klimabündnis Österreich



Fortschreitende Bodenerosion beeinträchtigt vielerorts die landwirtschaftliche Nutzung.